

## 12.2 Umsetzung der Sustainable Development Goals in Deutschland

Doreen Taubmann

Statistisches Bundesamt  
(Destatis)

### 12.2.1 Die Agenda 2030 und die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Am 25. September 2015 verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 mit dem Titel »Die Transformation unserer Welt«. Die darin formulierte Strategie basiert auf dem 1987 im Bericht der sogenannten Brundtland-Kommission festgelegten Begriff nachhaltiger Entwicklung. Dieser ist definiert als eine Entwicklung, »die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen«. Kern der Agenda 2030 sind 17 globale Nach-

haltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), repräsentiert durch ein Set von 231 Indikatoren, an denen die Ziele gemessen werden sollen. [► Info 1](#)

Auf nationaler Ebene wurde bereits im Jahr 2002 von der Bundesregierung eine »Nationale Nachhaltigkeitsstrategie« beschlossen und in den folgenden Jahren in vierjährlichem Turnus weiterentwickelt. Seit ihrer Neuauflage von 2016 orientiert sich diese an der Agenda 2030 und wird als Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) bezeichnet. Sie ist die strategische Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler Ebene. Gleichzeitig setzt die Bundesregierung in der DNS ihre eigenen politischen Schwerpunkte im Rahmen der globalen Ziele. Diese Schwerpunkte drückt

#### ► Info 1

#### Die Sustainable Development Goals (SDGs)

##### SDG 1:

Armut in allen ihren Formen und überall beenden

##### SDG 2:

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

##### SDG 3:

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

##### SDG 4:

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

##### SDG 5:

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

##### SDG 6:

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

##### SDG 7:

Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

##### SDG 8:

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

##### SDG 9:

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

##### SDG 10:

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

##### SDG 11:

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

##### SDG 12:

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

##### SDG 13:

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

##### SDG 14:

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

##### SDG 15:

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

##### SDG 16:

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

##### SDG 17:

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

► **Tab 1** Ausgewählte Indikatorenbereiche, Nachhaltigkeitspostulate und Ziele mit direktem Sozialbezug der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

	Indikatorenbereich	Indikatoren	Ziele
	Nachhaltigkeitspostulat		
<b>SDG 1. Armut in allen ihren Formen und überall beenden</b>			
1.1.a	<b>Armut</b> <i>Armut begrenzen</i>	Materielle Deprivation	Anteil der Personen, die materiell depriviert sind, bis 2030 deutlich unter EU-27-Wert halten
1.1.b		Erhebliche materielle Deprivation	Anteil der Personen, die erheblich materiell depriviert sind, bis 2030 deutlich unter EU-27-Wert halten
<b>SDG 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</b>			
3.1.a	<b>Gesundheit und Ernährung</b> <i>Länger gesund leben</i>	Vorzeitige Sterblichkeit Frauen	Senkung auf 100 Todesfälle je 100 000 Einwohner (Frauen) bis 2030
3.1.b		Vorzeitige Sterblichkeit Männer	Senkung auf 190 Todesfälle je 100 000 Einwohner (Männer) bis 2030
3.2.b	<b>Luftbelastung</b> <i>Gesunde Umwelt erhalten</i>	Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM <sub>10</sub> -Feinstaubexposition	Erreichung des Feinstaub-WHO-Richtwerts von 20 Mikrogramm/ Kubikmeter für PM <sub>10</sub> im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030
<b>SDG 4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</b>			
4.1.a	<b>Bildung</b> <i>Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern</i>	Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger	Verringerung des Anteils auf 9,5 % bis 2030
4.1.b		Akademisch Qualifizierte und beruflich Höherqualifizierte	Steigerung des Anteils auf 55 % bis 2030
4.2.a	<b>Perspektiven für Familien</b> <i>Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern</i>	Ganztagsbetreuung für Kinder 0- bis 2-Jährige	Anstieg auf 35 % bis 2030
4.2.b		Ganztagsbetreuung für Kinder 3- bis 5-Jährige	Anstieg auf 70 % bis 2030
<b>SDG 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</b>			
5.1.a	<b>Gleichstellung</b> <i>Gleichstellung und partnerschaftliche Aufgabenteilung fördern</i>	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Beibehaltung des Abstandes von maximal 10 % bis 2030
5.1.b		Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft	30 % Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen bis 2030
5.1.c		Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst des Bundes	Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes bis 2025
5.1.d		Väterbeteiligung beim Elterngeld	65 % bis 2030
<b>SDG 8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</b>			
8.5.a	<b>Beschäftigung</b> <i>Beschäftigungsniveau steigern</i>	Erwerbstätigenquote 20- bis 64-Jährige	Erhöhung auf 78 % bis 2030
8.5.b		Erwerbstätigenquote 60- bis 64-Jährige	Erhöhung auf 60 % bis 2030
<b>SDG 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</b>			
9.1.a	<b>Innovation</b> <i>Zukunft mit neuen Lösungen nachhaltig gestalten</i>	Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Jährlich mindestens 3,5 % des BIP bis 2025
<b>SDG 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</b>			
10.2	<b>Verteilungsgerechtigkeit</b> <i>Zu große Ungleichheit innerhalb Deutschlands verhindern</i>	Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers	Gini-Koeffizient Einkommen nach Sozialtransfer bis 2030 unterhalb des EU-27-Wertes
<b>SDG 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</b>			
11.2.c	<b>Mobilität</b> <i>Mobilität sichern – Umwelt schonen</i>	Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
11.3	<b>Wohnen</b> <i>Bezahlbarer Wohnraum für alle</i>	Überlastung durch Wohnkosten	Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13 % bis 2030
<b>SDG 16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</b>			
16.1	<b>Kriminalität</b> <i>Persönliche Sicherheit weiter erhöhen</i>	Straftaten	Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100 000 Einwohner/-innen auf unter 6500 bis 2030

die Bundesregierung durch Nachhaltigkeitspostulate (vergleichbar mit den Unterzielen der Agenda 2030) unterhalb der 17 Ziele aus, definiert zu ihrer Messung nationale Indikatoren und setzt konkret zu erreichende Zielwerte und -jahre fest.

Derzeit besteht das Set der DNS aus 75 Indikatoren. Traditionell bezieht sich eine Vielzahl der Indikatoren und Ziele hauptsächlich auf ökologische und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit, die nur mittelbar einen sozialen Bezug haben. Beispiele hierfür sind der Anteil des ökologischen Landbaus, die Höhe des Staatsdefizits oder der Anteil erneuerbarer Energien. Daneben verfolgt die Bundesregierung mit der DNS auch entwicklungspolitische Ziele, die sich nicht direkt auf ökologische, ökonomische oder soziale Aspekte im Inland beziehen. Ziele und Indikatoren mit starkem sozialem Fokus finden sich insbesondere in den Zielen 1, 3, 4, 5, 10, 11 und 16. ▶ [Tab 1](#)

Viele der Indikatoren und Zielwerte für die einzelnen Themenfelder sind dabei aus anderen Indikatorensystemen entliehen oder finden ihrerseits wieder-

um Verwendung in diversen fachpolitischen Strategien und Berichten wie der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt, der Ressourceneffizienzstrategie oder dem Armuts- und Reichtumsbericht. Wie aus Info 2 hervorgeht, werden einige der Indikatoren, die die soziale Dimension in der DNS abbilden, auch an anderer Stelle im Sozialbericht 2024 ausführlich dargestellt. ▶ [Info 2](#)

### 12.2.2 Monitoring und Reporting

Das Monitoring der nationalen Nachhaltigkeitsindikatoren und das Reporting über deren Aussagen und Entwicklungen obliegt dem Statistischen Bundesamt, das hierzu Indikatorenberichte veröffentlicht und eine Online-Plattform in eigener fachlicher Verantwortung betreibt.

Während die Online-Plattform fortlaufend aktualisiert wird und so die neuesten Entwicklungen der Indikatoren abbildet, werden die Indikatoren alle zwei Jahre vom Statistischen Bundesamt in Indikatorenberichten auf den Stand der Zielerreichung überprüft. Dabei nimmt

es eine Trendbewertung vor und formuliert eine Einschätzung, ob die Ziele nach derzeitigem Entwicklungsstand erreicht werden oder nicht. Das Statistische Bundesamt liefert damit auch zwischen den alle vier Jahre veröffentlichten Fortschrittsberichten der Bundesregierung Informationen über den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Auch wenn die Ziele und zugehörigen Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) politisch festgelegt worden sind, fußt ihre Darstellung in den Indikatorenberichten auf den statistischen Grundsätzen der fachlichen Unabhängigkeit, Objektivität und Neutralität. Gerade die fachliche Unabhängigkeit wird mit dem Kabinettsbeschluss zur DNS 2016 vom 11. Januar 2017 von der Bundesregierung garantiert.

Auf der Online-Plattform des Statistischen Bundesamts ([dns-indikatoren.de](https://dns-indikatoren.de)) sind alle Indikatoren der DNS abgebildet. Anders als die Indikatorenberichte, die sich hauptsächlich auf die DNS-Indikatoren selbst und deren Ziele konzentrieren,

#### ▶ Info 2

#### Ausgewählte Kapitel im Sozialbericht 2024 mit DNS-Indikatoren

Kapitel 2.2 Kindertagesbetreuung  
SDG 4. Hochwertige Bildung

Kapitel 3.1 Bildungsbeteiligung und Bildungsförderung  
SDG 4. Hochwertige Bildung

Kapitel 4.1 Arbeitsmarkt  
SDG 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Kapitel 4.2 Verdienste  
SDG 5. Geschlechtergleichheit

Kapitel 5.2 Einkommen, Armutsgefährdung, materielle und soziale Entbehrung  
SDG 1. Keine Armut

Kapitel 6.1 Wohnen  
SDG 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden

Kapitel 7.1 Einkommensgerechtigkeit in Deutschland und Europa  
SDG 10. Weniger Ungleichheiten

Kapitel 7.6 Gleichstellung  
SDG 5. Geschlechtergleichheit

Kapitel 12.1 Umweltwirkungen privater Haushalte: Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen  
SDG 7. Bezahlbare und saubere Umwelt

Kapitel 12.4 Klimawandel und Klimaschutz im Bewusstsein der Menschen  
SDG 13. Maßnahmen zum Klimaschutz



► Tab 2 Status ausgewählter Indikatoren mit direktem Sozialbezug im Zeitverlauf

	Indikatoren	Ziele	Status und Wert		
			Indikatorenbericht 2018	Indikatorenbericht 2021	Indikatorenbericht 2022
<b>SDG 1. Armut in allen ihren Formen und überall beenden</b>					
1.1.a	Materielle Deprivation	Anteil der Personen, die materiell depriviert sind, bis 2030 deutlich unter EU-27-Wert halten	(9,1 %)	(6,8 %)	Bewertung ausgesetzt (13,4 %)
1.1.b	Erhebliche materielle Deprivation	Anteil der Personen, die erheblich materiell depriviert sind, bis 2030 deutlich unter EU-27-Wert halten	(3,4 %)	(2,6 %)	Bewertung ausgesetzt (5,6 %)
<b>SDG 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</b>					
3.1.a	Vorzeitige Sterblichkeit Frauen	Senkung auf 100 Todesfälle je 100 000 Einwohner (Frauen) bis 2030	(153 Todesfälle)	(151 Todesfälle)	(145 Todesfälle)
3.1.b	Vorzeitige Sterblichkeit Männer	Senkung auf 190 Todesfälle je 100 000 Einwohner (Männer) bis 2030	(288 Todesfälle)	(279 Todesfälle)	(276 Todesfälle)
3.2.b	Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM <sub>10</sub> -Feinstaubexposition	Erreichung des Feinstaub-WHO-Richtwerts von 20 Mikrogramm/Kubikmeter für PM <sub>10</sub> im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030	(4,3 Millionen Personen)	(2,9 Millionen Personen)	(0,04 Millionen Personen)
<b>SDG 4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</b>					
4.1.a	Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger	Verringerung des Anteils auf 9,5 % bis 2030	(10,1 %)	(10,3 %)	(11,6 %)
4.1.b	Akademisch Qualifizierte und beruflich Höherqualifizierte	Steigerung des Anteils auf 55 % bis 2030	(48,8 %)	(50,5 %)	(53,2 %)
4.2.a	Ganztagsbetreuung für Kinder 0- bis 2-Jährige	Anstieg auf 35 % bis 2030	(16,5 %)	(17,1 %)	(16,8 %)
4.2.b	Ganztagsbetreuung für Kinder 3- bis 5-Jährige	Anstieg auf 70 % bis 2030	(45,9 %)	(47,6 %)	(47,0 %)
<b>SDG 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</b>					
5.1.a	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Beibehaltung des Abstandes von maximal 10 % bis 2030	(21 %)	(19 %)	(18 %)
5.1.b	Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft	30 % Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen bis 2030	(30,9 %)	(35,2 %)	(35,6 %)
5.1.c	Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst des Bundes	Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen des öffentlichen Dienstes bis 2025	Nicht im Indikatorenset enthalten	(37,6 %)	(39,6 %)
5.1.d	Väterbeteiligung beim Elterngeld	65 % bis 2030	Nicht im Indikatorenset enthalten	(40,4 %)	(43,5 %)
<b>SDG 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</b>					
8.5.a	Erwerbstätigenquote 20- bis 64-Jährige	Erhöhung auf 78 % bis 2030	(79,2 %)	(80,6 %)	(79,6 %)
8.5.b	Erwerbstätigenquote 60- bis 64-Jährige	Erhöhung auf 60 % bis 2030	(58,4 %)	(61,8 %)	(61,1 %)
<b>SDG 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</b>					
9.1.a	Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Jährlich mindestens 3,5 % des BIP bis 2025	(2,9 %)	(3,1 %)	(3,1 %)
<b>SDG 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</b>					
10.2	Gini-Koeffizient des Einkommens nach Sozialtransfers	Gini-Koeffizient Einkommen nach Sozialtransfer bis 2030 unterhalb des EU-27-Wertes	(0,30)	(0,30)	Bewertung ausgesetzt (0,31)
<b>SDG 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</b>					
11.2.c	Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Keine Bewertung möglich. Zu wenig Datenpunkte (22,4 Minuten)	Keine Bewertung möglich. Zu wenig Datenpunkte (21,9 Minuten)	Keine Bewertung möglich. Zu wenig Datenpunkte (20,6 Minuten)
11.3	Überlastung durch Wohnkosten	Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13 % bis 2030	(14,5 %)	(13,9 %)	Bewertung ausgesetzt (10,7 %)
<b>SDG 16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</b>					
16.1	Straftaten	Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100 000 Einwohner/-innen auf unter 6 500 bis 2030	(6 982 Fälle)	(6 548 Fälle)	(6 070 Fälle)

Ziel wird voraussichtlich erreicht

Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung wahrscheinlich

Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber deutliche Zielverfehlung wahrscheinlich

Entwicklung in die falsche Richtung

bietet die Online-Plattform darüber hinaus die Möglichkeit zur Darstellung weiterführender Informationen, thematisch verwandter Zeitreihen sowie (falls relevant) die tiefer gegliederte Darstellung nach Merkmalen wie Alter oder Geschlecht.

Das Ergebnis der oben erwähnten Trendbewertung wird als ein intuitiv verständliches »Wettersymbol« – von Sonnenschein bis Gewitter – visualisiert. Dies soll auf einfache und leicht zu erfassende

Weise abbilden, inwieweit sich der jeweilige Indikator auf dem politisch gewünschten Pfad in Richtung Ziel bewegt.

Auf dieser Grundlage werden von der Bundesregierung alle zwei Jahre sogenannte Off-track-Indikatorenberichte zu allen vom Statistischen Bundesamt mit Wolke beziehungsweise Gewitter bewerteten Indikatoren erarbeitet. Dies ist zuletzt am 24. Juli 2023 auf Basis des Indikatorenberichts des Statistischen Bundesamts von 2022 erfolgt. Für die oben

aufgeführten Indikatoren mit direktem Sozialbezug ergibt sich im Zeitverlauf das in Tabelle 2 dargestellte Bild. Bei den dunkelgrau hinterlegten Feldern handelt es sich um Off-track-Indikatoren im jeweiligen Indikatorenbericht. ▶ Tab 2

Analog zu den Daten der DNS werden auch die Daten für Deutschland zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen vom Statistischen Bundesamt auf einer Online-Plattform (sdg-indikatoren.de) bereitgestellt.

### 12.2.3 Ausblick

Eine umfassende Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) ist für Ende 2024 vorgesehen. In deren Rahmen soll auf besonderes Bestreben der Bundesregierung der Fokus noch weiter auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit gelenkt werden. Für weitere Themenbereiche mit starkem sozialen Bezug befinden sich daher derzeit Indikatoren und mögliche Ziele in Prüfung:

- durch Prävention und Behandlung vermeidbare Sterblichkeit,
- Weiterbildungsbeteiligung,
- Väteranteil an den genommenen Elterngeldmonaten,
- durchschnittliche wöchentliche Erwerbsarbeitszeit bezogen auf alle Mütter und Väter,
- tarifliche Abdeckung von Beschäftigten und
- Prävention von Verbraucherverschuldung.

Auch der bestehende Indikator 1.1.a, b »Materielle Deprivation sowie erhebliche materielle Deprivation« wird um eine soziale Dimension erweitert werden. Wurde bislang darunter nur der unfreiwillige Verzicht auf materielle Konsumgüter verstanden, werden künftig auch zusätzliche Kriterien zur sozialen Entbehrung berücksichtigt. ▶ Abb 1

▶ Abb 1 Erweiterung des Indikators »Materielle Deprivation sowie erhebliche materielle Deprivation« (1.1.a, b) um soziale Kriterien

Definition bis 2019:	Definition seit 2020:
Materielle Entbehrung liegt nach der EU-Definition für EU-SILC dann vor, wenn aufgrund der Selbsteinschätzung des Haushalts mindestens drei der folgenden neun Kriterien erfüllt sind. Wenn vier der folgenden neun Kriterien erfüllt sind, liegt erhebliche materielle Entbehrung vor:	Materielle und soziale Entbehrung liegt nach der EU-Definition für EU-SILC dann vor, wenn aufgrund der Selbsteinschätzung des Haushalts mindestens fünf der folgenden 13 Kriterien erfüllt sind. Wenn sieben der folgenden 13 Kriterien erfüllt sind, liegt erhebliche materielle und soziale Entbehrung vor:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzielles Problem, die Miete, Hypotheken, Konsumentenkredite oder Rechnungen von Versorgungsbetrieben rechtzeitig zu bezahlen.</li> <li>2. Finanzielles Problem, die Wohnung angemessen warm zu halten.</li> <li>3. Finanzielles Problem, unerwartet anfallende Ausgaben in einer bestimmten Höhe aus eigenen Finanzmitteln zu bestreiten.</li> <li>4. Finanzielles Problem, jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit zu essen.</li> <li>5. Finanzielles Problem, mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen (auch Urlaub bei Freunden/Verwandten oder in der eigenen Ferienunterkunft).</li> <li>6. Fehlen eines Pkw im Haushalt aus finanziellen Gründen. Kein Firmen- oder Dienstwagen.</li> <li>7. Fehlen einer Waschmaschine im Haushalt aus finanziellen Gründen.</li> <li>8. Fehlen eines Farbfernsehgeräts im Haushalt aus finanziellen Gründen.</li> <li>9. Fehlen eines Telefons im Haushalt aus finanziellen Gründen.</li> </ol>	<p><b>Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hypotheken, Miete, Rechnungen von Versorgungsbetrieben oder Konsum-/Verbraucherkrediten rechtzeitig zu bezahlen.</li> <li>2. die Unterkunft angemessen warm zu halten.</li> <li>3. jedes Jahr einen einwöchigen Urlaub an einem anderen Ort zu verbringen.</li> <li>4. jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Fisch oder gleichwertiger Proteinzufuhr zu essen.</li> <li>5. unerwartet anfallende Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten.</li> <li>6. ein Auto zu besitzen (kein Firmen-/Dienstwagen).</li> <li>7. abgewohnte Möbel zu ersetzen.</li> </ol> <p><b>Individuum kann sich finanziell nicht leisten:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. abgetragene Kleidungsstücke durch neue (nicht Second-Hand-Kleidung) zu ersetzen.</li> <li>9. mindestens zwei Paar passende Schuhe in gutem Zustand zu besitzen.</li> <li>10. wöchentlich einen geringen Geldbetrag für sich selbst aufzuwenden.</li> <li>11. regelmäßige Freizeitaktivitäten (auch wenn diese Geld kosten).</li> <li>12. mindestens einmal im Monat mit Freunden/Familie für ein Getränk/eine Mahlzeit zusammenzukommen.</li> <li>13. eine Internetverbindung zu haben.</li> </ol>